

Polen

Vom 18.05.16 bis 20.05.16

Polen ist der Kälte zum Opfer gefallen. Leider. Tageshöchsttemperaturen lagen um 11 Grad. Wir beschließen unten im Süden entlang Richtung Ukraine zu fahren. In Teschen fahren wir über die Grenze und erst über die Bundesstr. 52 und anschließend immer der B28 folgend. Wir fahren von einem Skigebiet ins nächste. So haben wir Polen noch nie gesehen. Alles neue Straßen, neue Häuser mit Grundstücken wie Fußballfelder, teilweise große Villen und neue Autos. Alles wie aus dem Ei gepellt. Die B 28 geht rauf und runter, aber immer im Prinzip durch die Talsohle. Das Tatragebirge ist schon imposant. Wenn man es nicht besser wüßte, es könnte auch Oberbayern sein.



Da es links und rechts der Straße immer gleich steil hinauf geht, fällt es uns schwer einen Übernachtungsplatz zu finden. An einer Tankanlage halten wir an und entdecken hinter dem Gebäude eine Treckerspurr den Berg hinauf. Wir versuchen es und finden für die Nacht doch noch einen ruhigen Platz. **GPS: N49° 43' 15,9'' E020° 16' 44,2''**



Eine kleine Quelle haben wir nebenbei auch entdeckt.



Als wir am nächsten Tag aus dem Tatragebirge herauskamen, ca. nach dem Ort Neusalz (Nowy Sacz) wurde es langsam heller und auch wärmer. Ab dem Nachmittag hatten wir schon 16 Grad. Wir fahren einfach weiter Richtung Osten und genießen die Landschaft aus dem Auto heraus. Schlafplatz ist ein abgelegener Wanderparkplatz **GPS: N49° 50' 05,2'' E022° 07' 52''**



Die letzten 74 km bis zur Grenzen waren schnell gefahren. Hier war dann die Frage, wo einordnen. LKW – Schlange zu lang. PKW (TAX free) – Schlange noch länger. Also erst mal BUS – einer. Gleich dahinter. Das fand der 1te Grenzer nicht gut, weil wir eben kein Bus sind. Der hat uns Platz geschaffen und wir durften am Bus vorbei gleich bis zur Schranke. Das fand der 2te Grenzer nicht gut, bitte zurück, bis hinter den 1 Lieferwagen und über die Waage. Und nun kam Ratlosigkeit, was für ein Fahrzeug wir haben. 4 Grenzer diskutieren und telefonieren. PKW – nein. Ukrainer – nein, ah Deutsch – ja. LKW-TIR – nein. Camping-Car – zu groß. Einer nahm uns dann mit in eine extra Spur, wollte Pässe und KFZ-Schein und natürlich den Wohnraum sehen – bohhh. Bitte warten. Er erledigte alle Formalitäten, danke. Nach 2 Std. waren wir aus Polen, aus der EU ausgereist.



Fazit: So hätten wir Polen nicht erwartet. Von den letzten Besuchen hatten wir Polen viel ärmer in Erinnerung, die Straßen in deutlich schlechterem Zustand, sowie auch die Häuser.

Wenn es etwas wärmer gewesen wäre und nicht so viel Regen, wir wären länger als 3 Tage geblieben. Auch angenehm: keine Umtauschgebühren in den Banken.

Durchschnittlicher Dieselpreis: **0,96 €**
Gefahren sind wir nur **407 km** fast immer auf der B28.



Gesamt-km: 2.592